

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2017-11-27

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen  
/Beiräte  
Bearbeiter/in: Fraktion DIE LINKE  
Telefon: (03 85) 5 45 29 57

### Antrag Drucksache Nr.

01276/2017

**öffentlich**

### Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

### Betreff

Vertretungsmodell für Kindertagespflegepersonen

### Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung der Kindertagespflegepersonen ein Vertretungsmodell aufzulegen. In das Schweriner Modell sollen die Erfahrungen aus den Modellprojekten der Hansestadt Rostock und des Landkreises Ludwigslust- Parchim einfließen und die als Anschubfinanzierung bereitgestellten Fördermittel des Landes abgerufen werden. Ziel muss es sein, dauerhaft ein Vertretungsmodell für Kindertagespflegepersonen in Schwerin zu etablieren.

### Begründung

Umfragen unter Kindertagespflegepersonen (im ff. KTP abgekürzt) weisen seit Jahren auf 2 Hauptprobleme hin, die Vergütung und die fehlende oder unzureichende Möglichkeit sich im Krankheitsfall vertreten zu lassen. Die gesetzlichen Regelungen verpflichten die Jugendämter eigentlich darauf, im Dialog mit den KTP, geeignete Lösungen für Vertretungsregelungen finden. Unzulässig sind zuweilen in Satzungen zu findende Formulierungen, dass KTP ihre Vertretung untereinander selbst klären sollen.

Für viele Eltern ist die Verlässlichkeit der Betreuungsform entscheidend. Fällt eine KTP ohne Vertretungsregelung aus, gibt es organisatorische Probleme. (z.B. Arbeitsausfall der Eltern. Dies bringt auch die KTP selbst in einen Interessenkonflikt, vielfach gehen Betroffene letztlich krank zur Arbeit. Häufig stellen sich drei Probleme für die kommunale Ebene. So soll sie den gesetzlichen Auftrag umsetzen, dabei müssen jedoch die Kosten im Rahmen bleiben und gleichzeitig hat das Modell verlässlich zu sein.

Mit Unterstützung des Sozialministeriums starteten bislang zwei Vertretungsmodelle in Rostock und Ludwigslust/Parchim. Auch außerhalb von Mecklenburg – Vorpommern gewinnt das Thema an Bedeutung, so beraten die politischen Gremien der Landeshauptstadt Dresden aktuell einen neuen Satzungsentwurf, der verschiedenste

Vertretungsmodelle auflistet. Vor diesem Hintergrund soll der Oberbürgermeister jetzt auch in Schwerin aktiv werden, um den seit langem laufenden Diskussionsprozess einer Lösung zuzuführen und dabei die vom Land angebotene Anschubfinanzierung von ca. 93 T Euro für die Landeshauptstadt Schwerin zur Finanzierung heranziehen.

**über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr**

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

**Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:**

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

**Anlagen:**

keine

gez. Henning Foerster  
Fraktionsvorsitzender